

Franckesche Stiftungen zu Halle

Dispositiones über die Sonn- und Festtäglichen Evangelia durchs ganze Jahr

Chrysander, Wilhelm Christian Justus

Frankfurt und Leipzig, 1759

VD18 90851323

§. 50. Am Feste der Heimsuchung Mariä. Luc. 1, 39 - 59.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219357

- v. 1. Zu dem Herrn Jesu hat jedermann einen freyen Zutritt, und er wartet auf einen jeglichen mit Verlangen, 1 Cor. 6, 9. 10. Vortheile zu einem lebendigen Christenthum zu gelangen, sind
- a) eine einfältige Uebergabe des Herzens an Gott, und ein vertrauliches Betragen gegen ihn.
 - b) Das Hören Christi, welches eine Seelen-Stille voraus setzt.
- v. 2. Die Menschen tadeln oft Dinge, die sie loben solten. Leute, die in ehrbaren Wesen stehen, sind schwerer zu bekehren, als rohe Sünder.
- Wir können Jesu seiner Hirten-Treue nicht verdanken. Er vermisst alsobald jedes Schaf, und so bald er es vermisst, macht er sich auf, es zu suchen etc.

S. 49. Am vierten Sont. nach Trinitatis.

Luc. 6, 36 = 42.

Die Warnung Christi für lieblosen Richter.

- P. I. Die Bewandniß des lieblosen Richtens.
- P. II. Die beygefüigten Abmahnungs-Gründe.

S. 50. Am Feste der Heimsuchung Maria.

Luc. 1, 39-59.

A) Die allgemeine Christen-Pflicht Gott zu loben.

- P. I. Die Pflicht des Lobes Gottes selbst.

1) Worüber Gott zu loben ist? Für alles,

- a) besonders für die Erlösung. Diese wird als die Hauptthat schlechthin die Barmherzigkeit genant. Maria spricht: Mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes, und also über die geistlichen Güter. Auch Elisabeth freuet sich

sich über die Ankunft der Maria, die ihr keine grosse Geschenke mitbrachte, nur darum, weil sie, als eine Mutter des Herrn Mesia, zu ihr kam, Ephes. 1, 3.

b) Für leibliche Wohlthaten. Da wir denn unzählige Ursachen Gott zu loben finden werden.

2) Wie? das ist zu erkennen

a) an der Elisabeth,

aa) in der Fülle des Geistes. Denn sie ward des heiligen Geistes voll.

bb) In lebendiger Erkenntniß Jesu Christi des Herrn, v. 43. Die Mutter meines Herrn.

cc) Bey der Uebung des geistlichen Priesterthums; da man auch einander von Herzen gutes wünschet, v. 41.

dd) In Freude über den Heyland, v. 44. Das Kind hüpfete.

b) An der Maria.

aa) In Demuth, v. 48. Sie hielt sich für des Herrn Magd.

bb) In Gemeinschaft mit andern Gläubigen. Maria riefte zu der Elisabeth vier und zwanzig Meilen, ihr Lob Gottes da auszusüßten, auch mehrere Ueberzeugung zu erlangen, aus der Unterredung davon, v. 50-53. Sie gieng in diesen Tagen, das ist, nicht übereilt, sondern nach einiger Ueberlegung über das Gebürge.

cc) In Beobachtung der Wege Gottes; als welche eigentlich die Materie des Lobes Gottes an die Hand geben.

dd) In Ergreifung der göttlichen Zusage, v. 54. er gedendet der Barmherzigkeit, wie er geredet hat, 1 Thessal. 5, 24.

P. II. Die Bewegungen: Gründe dazu:

1) um der herrlichen Eigenschaften Gottes willen, v. 49. der da herrlich ist, und des Name heilig ist.

2) Wegen der innerlichen Billigkeit, nach empfangenen so grossen und vielen Wohlthaten.

3) Wegen des göttlichen Befehls.

4) Wegen der Exempel der Heiligen.

5) Wegen

- 5) Wegen der Ermunterung, die in allen Geschöpfen dazu enthalten.
 6) Um unsers eigenen Bestens willen.

3 B. Mos. 19, 18.

B) Wie Gott einem jeden Menschen seinen Nächsten mit anbefohlen habe.

P. I. Ueberhaupt zur Hochachtung und Volgewogenheit.

P. II. Insbesondere in Absicht auf den Leib. (Maria kehrte wieder nach Hause.) Und auf die Seele. Daß man andere unterrichte, warne, (selig bist du, wol hast du daran gethan, daß du nicht ungläubig gewesen bist, v. 45.) ermahne, bevestige.

1) Durch Billigung des Guten an andern, v. 45.

2) Durch Rühmung der Wohlthaten Gottes, v. 49. Er hat grosse Dinge an mir gethan.

3) Durch Unterredung von den Eigenschaften Gottes, besonders denen, die sich in der Menschwerdung Christi und in dem Werk der Versöhnung offenbaren, der Barmherzigkeit, v. 48. der Allmacht, (der da mächtig ist, v. 49.) der Heiligkeit, (des Name heilig ist, v. 49.) der Gerechtigkeit. (Er stoß die Gewaltigen vom Stuhl, v. 51.) der Wahrheit, (v. 54. Er denkt der Barmherzigkeit.)

Daß man sich auch mit einander freue, v. 47. und für einander behte.

C) Der erbauliche Umgang gläubiger Seelen mit einander.

P. I. Dasjenige, warum es gläubigen Seelen zu thun ist.

P. II. Wie das, was sie vornehmen, zur Erbauung (*) eingerichtet ist, oder zur Ueberzeugung des Verstandes von solchen Wahrheiten, die auf die Vereinigung mit Gott führen, theils auch die Bewegung des Willens, sich diesen Wahrheiten gemäß zu verhalten.

D) Die innige Freude einer gläubigen Seele über Gott, ihren Heyland.

P. I. Sub-

(*) Siehe hiervon des Herrn Verfassers Erbauungs-Stunden Parte I. pag. 198. und ferner.